Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **45/46 (1905)**

Heft 13

PDF erstellt am: **19.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Baugewerbeschule zu Darmstadt. Mit 1471 Abbildungen und ausführlichem Sachregister. 1904. Verlag von Wilhelm Engelmann in Leipzig. Preis geh. 20 M., geb. in Halbfr. 23 M.

An Investigation of the Doble Needle Regulating Nozzle. Thesis by *H. C. Crowell* and *G. C. D. Lenth*. June 1903. Printed by permission of the Civil Engineering Departement of the Massachusetts Institute o Technology, Boston.

Tests of Reinforced Concrete Beams by *Arthur N. Talbot*. Bulletin Nr. 1 of the University of Illinois Engineering Experiment Station. Urbana, Illinois. Published by the University.

L'année technique (1903 — 1904). Par *A. da Cunha*, ingénieur des arts et manufactures. Préface de Henry Moissan, membre de l'institut. (142 figures). 1904. Librairie Gauthier-Villars à Paris. Prix 3,50 fr.

Nekrologie.

† **F. von Schulthess-Rechberg.** In Genf ist am 25. März Ingenieur Fritz von Schulthess-Rechberg, 56 Jahre alt, gestorben. Er war am 20. Dezember 1848 in Zürich geboren und erhielt hier seine Schulbildung bis zu dem 1866 erfolgten Eintritt in die mechanisch-technische Abteilung des eidg. Polytechnikums. Nach Absolvierung derselben wandte er sich ins Ausland und war in der Maschinenbauanstalt Borsig bei Berlin zuerst als Volontär in den Werkstätten und dann auf dem technischen Bureau tätig. Nachdem er hierauf von 1873 bis 1875 als Konstrukteur in der Lokomotivfabrik Winterthur gearbeitet hatte, ging er nach London zur North-Western-Railway Company und trat sodann 1876 in die Dienste der priv. österr. Staatseisenbahngesellschaft, bei der er zunächst auf ihrem technischen Bureau in Wien, von 1880 an als Heizhausleiter in Budapest und seit 1885 als Oberinspektor für das ungarischen Netz der Gesellschaft wirkte. Die 1891 erfolgte Verstaatlichung der Bahn veranlasste Schulthess, sich der Industrie zuzuwenden; er leitete bis 1895 die Schönichen-Hartmannsche Schiffs- und Maschinenbauanstalt in Budapest und siedelte dann nach Genf über. Daselbst war er als Direktor der Compagnie de l'Industrie Electrique tätig, bis er sich am 30. April 1898 ins Privatleben zurückzog, um nur noch seiner Familie zu leben.

Konkurrenzen.

Neubau von Kirche und Pfarrhaus zu Spiez. Die Kirchgemeinde Spiez eröffnet unter den schweizerischen und in der Schweiz niedergelassenen Architekten einen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für den Neubau von Kirche und Pfarrhaus zu Spiez mit Einlieferungstermin bis zum 31. Mai 1905. Dem Preisgericht, dem die Herren Architekten *Lutstorf* in Bern, *Paul Reber* in Basel und *A. Fehlbaum* in Biel, sowie die Herren Gemeindepräsidenten *Lörtscher* und *Itten* in Spiez angehören und von dem angenommen werden muss, dass es das Programm geprüft und gutgeheissen hat, sind 1800 Fr. zur Prämiierung der drei besten Arbeiten zur Verfügung gestellt. Die Kirche soll abgesehen von den Emporenplätzen 550 feste Sitzplätze erhalten, das zweistöckige Pfarrhaus sieben Zimmer mit den nötigen Nebenräumen. Die Baukosten für Kirche und Pfarrhaus werden, Orgel, Geläute und Uhr mitgerechnet, auf etwa 140 000 Fr. veranschlagt und als Bauart ländliche, zur Umgebung passende Formen in einfacher, würdiger Ausführung verlangt. An Zeichnungen sind einzureichen ein Lageplan 1 : 500, zwei Fassaden und Erdgeschoss, sowie Emporengrundrisse 1 : 100, eine Perspektive und ein erläuternder Bericht mit einem Kostenvoranschlag nach dem Kubikinhalt. Nach erfolgtem Urteil ist eine achttägige öffentliche Ausstellung sämtlicher Entwürfe vorgesehen. «Bezüglich der Anfertigung der endgültigen Pläne und der Ausführung des Baues behält sich die Kirchgemeinde freie Hand vor; doch soll, wenn nicht besondere Gründe dagegen sprechen, der Verfasser des mit dem I. Preise gekrönten Projektes bevorzugt werden.» Diese Formel wiederholt sich in letzter Zeit bei fast allen Preisausschreiben; aber da die in Aussicht gestellte Bauerteilung häufig nicht den Erstprämierten vergeben wurde, einfach deshalb nicht, weil eben kein erster Preis erteilt worden war, hat sich unter den Architekten ein gewisses Misstrauen gegen solche Versicherungen bemerkbar gemacht. Wenn man dazu noch berücksichtigt, dass in vorliegendem Wettbewerb nur 1800 Fr. als Preissumme ausgesetzt sind, ist zu befürchten, dass die Beteiligung trotz der reizvollen Aufgabe den Erwartungen nicht entsprechen werde. Es wäre daher auch im Interesse der ausschreibenden Kirchgemeinde, wenn die Preissumme einigermassen erhöht und das Programm dahin ergänzt werden könnte, dass ein erster Preis erteilt werden *muss*. Das durch einen Lageplan erläuterte Programm kann von dem Kirchgemeinderat Spiez bezogen werden.

Redaktion: A. WALDNER, A. JEGHER, DR. C. H. BAER.
Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

Vereinsnachrichten.

Technischer Verein Winterthur.

Protokoll der V. Sitzung. — Simplon-Abend.

Samstag den 18. März 1905, abends 8 Uhr, im Bahnhofsäli.

Vorsitzender: Perr Prof. Dr. Lüdin.

Anwesend 92 Mitglieder und 6 Gäste.

Zur Feier des Simplon-Durchschlages hatte sich in dem für diesen Anlass äusserst geschickt und humorvoll dekorierten Vereinslokale eine ansehnliche Zahl unserer Mitglieder eingefunden. Am Eingange passierte man eine angebrochene Tunnelpartie und im Hintergrund war in künstlichem Gestein ein Firststollen angelegt, der die Durchschlagsstelle darstellte und für den Abend dem Vergnügungspräsidenten mit einem Stab Mineure zur Beherbergung diente. Nach gemeinschaftlichem Nachtessen begrüsste der Vorsitzende Herr Prof. Dr. *Lüdin* die Ehrengäste und Anwesenden aufs herzlichste und toastierte zuerst auf das Gelingen dieses gewaltigen Werkes, dessen einzelne Phasen er in anschaulicher Weise durchging. Ehrend hob er die Männer hervor, denen als intellektuelle Leiter die Ueberwindung der Hindernisse oblag, vor allem die Herren Nationalrat Sulzer-Ziegler, Oberst Locher, Ingenieur Brandau, sowie die verstorbenen Herren Brandt und Hirzel-Gysi, die bei den Vorarbeiten so eminent wichtige Probleme gelöst haben.

Alsdann führte Herr Oberingenieur *Huber* die Anwesenden an Hand zahlreicher, prächtiger Projektionsbilder, sowohl von Brig wie von Iselle, in den Tunnel bis zur Durchschlagstelle, was in Verbindung mit trefflichen Erklärungen auf angenehmste Art Einblick verschaffte in den gewaltigen Umfang des bereits der Vollendung entgegen gehenden Werkes.

Mit grossem Interesse folgten die Anwesenden dann den Mitteilungen unseres Ehrenmitgliedes Herrn Nationalrat *Sulzer-Ziegler* über die letzten Begebenheiten des Durchschlags.

In äusserst anschaulicher Weise schilderte der Vortragende die getroffenen Vorkehrungen und die Vorsichtsmassregeln gegen die unvermeidlichen Wassereinbrüche an der Durchbruchstelle, wo der Durchschlag nach einer gewaltigen Sprengladung mit einer Oeffnung von etwa 2 *m* Weite am 24. Februar 1905, morgens 7 Uhr 20 stattgefunden hat. Infolge von Schuttanhäufungen und der erforderlichen Abkühlungsarbeiten der Durchschlagsstelle im Südstollen konnte erst nach zwei Tagen die Genauigkeit des Zusammentreffens konstatiert werden; das Resultat war für den Leiter der Messungen, Herrn Prof. Rosenmund, ein äusserst ehrendes, indem sowohl nach Höhe als nach Breite die Richtung auf einige Zentimeter genau stimmte. Grossen Spass bereitete der Bericht über die vorzeitigen Festlichkeiten auf der Nordseite in Brig, die schon 12 Stunden vor dem eigentlichen Durchschlag stattgefunden hatten.

Die Schilderung erntete stürmischen Beifall. Anschliessend überreichte eine Dame in vollständiger Mineurausrüstung, die Grubenlampe nicht zu vergessen, nach vorangegangener poetischer Widmung, Herrn Sulzer-Ziegler einen Lorbeerkranz, den der Geehrte für sich und seine Mitarbeiter Herren Locher und Brandau entgegennahm und verdankte und dabei ehrend der verstorbenen Mitarbeiter, Herren Brandt und Hirzel-Gysi, gedachte.

Der Vorsitzende verliest ein Entschuldigungsschreiben unseres Ehrenmitgliedes Herrn Dr. ing. H. Sulzer-Steiner, und verdankt herzlich dessen hochherzige Schenkung von 1000 Fr., die dem Verein bei der heutigen Feier zugedacht worden ist.

Herr Prof. Dr. Bosshardt toastierte hierauf in einer mit Humor gewürzten Rede aufs Vaterland und Herr Prof. Dr. Jul. Weber sprach als Geologe vom Simplon-Tunnel und schloss mit einem Trinkspruch auf die Verbindung der Technik und der Naturwissenschaften.

Hierauf liess der Humor seine vollen Zügel schiessen! Herr Ingenieur *Max Leuzinger* trug sein selbst komponiertes Festlied, nach der Melodie «die Hussiten zogen . . . .», vor, das grossen Beifall erntete:

«Zwar die zwanzig Kilometer
Brachten viele Aengst' und Nöter.»

heisst es in dem Liede,

«Doch die beiden Eduarde,
Sind noch von der alten Garde,
Gingen vor mit Energie,
Allen Mächten trotzten sie,
Und sie blieben Sieger.

In der Früh' um Sieben zwanzig
Plötzlich das Gerücht verpflanzt sich;
Und es geht von Mund zu Mund
Nun die langersehnte Kund':
«Sempion' traforo!» u. s. w.